

Weltrekordwagen „Lloyd Roland“, die Weiße Maus

Anfang 1954 entschloss sich der Wiesbadener Lloyd-Händler Karl-Heinz Schäufele einen stromlinienförmigen Rennwagen für Rekordfahrten in der 350cm³ Klasse zu bauen.

Zu Pfingsten im Mai 1954 war es so weit. Das Rekordfahrzeug erhielt den Namen „Lloyd Roland“, nach dem Bremer Wahrzeichen am Marktplatz, dem Roland. Im Volksmund war das Fahrzeug die „weiße Maus“.



Mit den Fahrern Karl-Heinz Schäufele Lloyd-Händler und Erbauer, Adolf Brudes Borgward-Werksrennfahrer und Hubertus Ricker Verkaufsleiter holten sie sich im Mai auf der französischen Rennstrecke Monthéry 14 internationale Rekorde in der Klasse bis 350 cm³. Die Rekorde über 5000 Kilometer (Schnitt 112,10 km/h), 5000 Meilen (8.046,72 km) und 24 Stunden sind bis heute ungebrochen.



1955 kam das Weltrekord-Team zurück nach Monthéry und fuhr dieses Mal mit einem auf 386 cm³ vergrößerten Motor aus der LP 400 Serie 13 weitere Rekorde in der Klasse bis 500 cm³ heraus. Herausragende Leistung hierbei waren 10.000 Kilometer mit einem Durchschnitt von 125,14 km/h.

Nach einer Irrweg-Geschichte kam der Wagen schließlich in das private „Automuseum Hiller“ in Hamburg. Als dieses 1996 seine Pforten schloss, wurde der Wagen zunächst für einige Jahre un-restauriert im Boxenstopp - Museum in Tübingen ausgestellt, wo er auf seine Restaurierung wartete.



Diese wurde pünktlich zum 25. August 2005, dem 50-jährigen Rekordjubiläum beendet.

Das Restaurierungsteam, um Gerhard Mitter und Museums-Direktor Rainer Klink bemühte sich zum Jubiläum eine Ausfahrt in Monthéry durchzuführen. Man verweigerte die Genehmigung der Fahrt. Der französischen Automobil-Historikers Francis Metzger bemühte sich auf der privaten Rennstrecke L'Anneau du Rhin bei Colmar eine Jubiläumsfahrt zu organisieren. Dort wurden zwar keine Rekorde gefahren, aber die Vorführung war ein Erfolg.

Den Wagen kann im [Boxenstopp-Museum](#) besichtigen.

Eine Vorstellung des Weltrekordfahrzeuges auf [YouTube](#)

R.S. 05.03.2024

